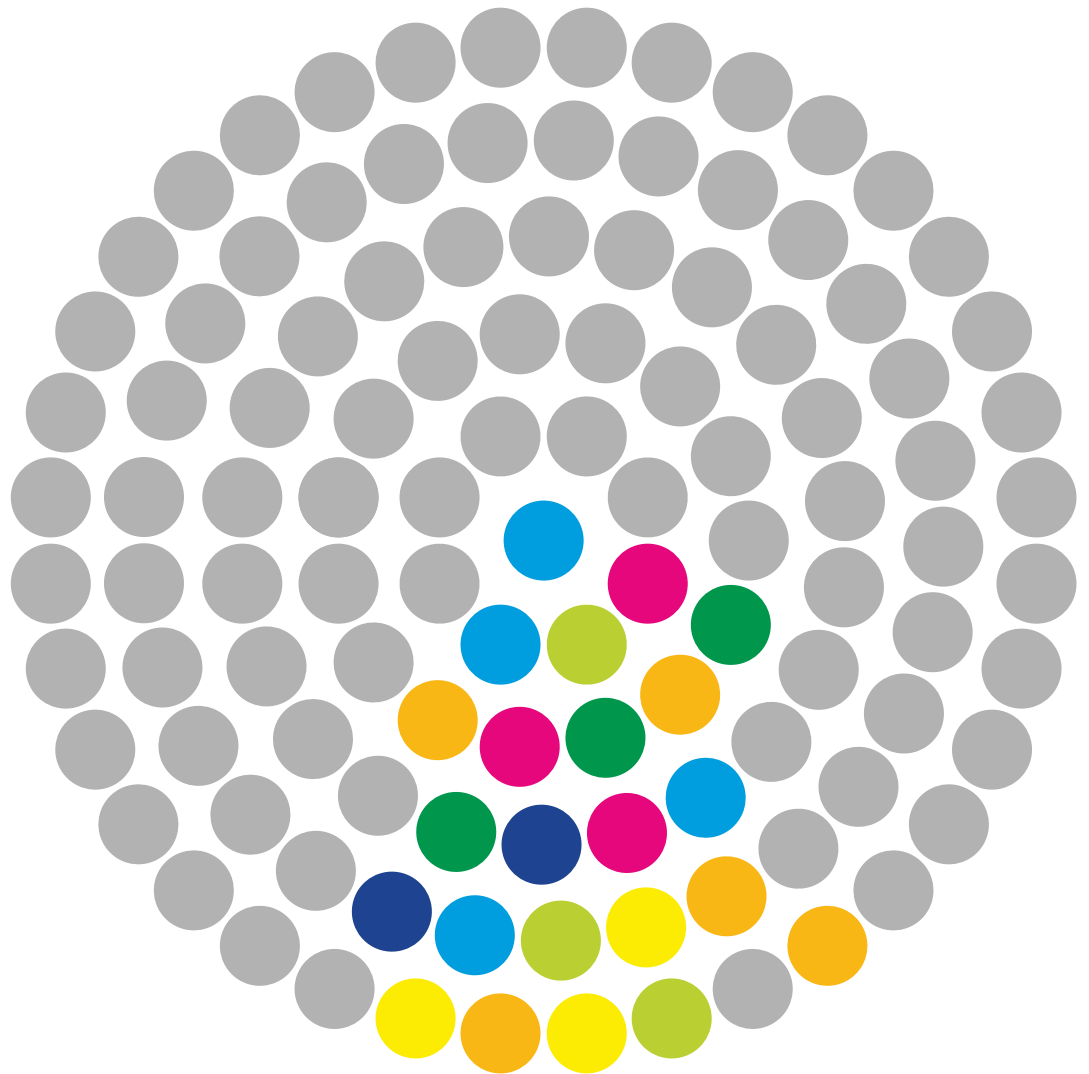


# Integrationskonzept 2020

der Stadt Delmenhorst



Portrait Oberbürgermeister Axel Jahnz © Oliver Saul



## Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in Delmenhorst gehört die Zuwanderung schon lange zum Selbstverständnis dieser Stadt. Mehrere Einwanderungsschübe in den vergangenen einhundert Jahren ließen unsere Stadt wachsen und aufblühen. Die Stadt ist Anziehungspunkt vieler Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität, weil ihre Bürgerinnen und Bürger tolerant und offen mit Vielfalt und neuen Ideen umgehen.

Das vorliegende Integrationskonzept versteht die Stadtverwaltung daher als einen Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, die Herausforderung der zukünftigen Integrationsarbeit für eine mittelfristige Planung zu konkretisieren. Dabei nutzt sie eine Vielzahl vorangegangener Untersuchungen und Studien, die in den letzten Jahren in einem Partizipationsprozess der Bevölkerung und der Institutionen in Delmenhorst durchgeführt wurden und die belegen, dass der Integrationsbereich überaus vielschichtig und die Bedarfe der Zugewanderten sehr individuell sind. Es gibt für die Umsetzung der Integrationsaufgabe kein Patentrezept, doch es gilt, die Herausforderungen bestmöglich anzugehen.

Gleichwohl hat Integration auch immer mit einer persönlichen Haltung zu tun. Jede und jeder Einzelne kann dazu beitragen, eine Gemeinschaft aufzubauen, die von einem friedlichen Miteinander in einer demokratischen und vielfältigen Gesellschaft geprägt ist. Delmenhorst zeigt dies insbesondere mit dem hohen ehrenamtlichen Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrem Einsatz zum Aufbau von Vertrauen und damit zu einer gelingenden Integration maßgeblich beitragen.

Vieles ist bereits auf den Weg gebracht worden, doch es sind auch zukünftig noch viele Herausforderungen zu meistern. Ziel ist es daher, mit dem Integrationskonzept Weichen für die Zukunft zu stellen und dieses Ziel als einen Prozess zu verstehen, der flexibel auf neue Entwicklungen reagieren kann.

Ich danke allen Beteiligten, die mit ihren Beiträgen das vorliegende Integrationskonzept mitgestaltet haben, und mein besonderer Dank gilt Frau Teupe und ihrem Team vom Institut für Sozialpädagogische Forschung in Mainz gGmbH sowie Herrn Hallenberg und Herrn Höcke vom vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. für ihre umfangreichen Studien.

Letztlich gebührt mein großer Dank all denen, die Integration als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe annehmen und mit ihrem Einsatz voranbringen!

Ihr Axel Jahnz  
Oberbürgermeister  
Stadt Delmenhorst

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort Oberbürgermeister Axel Jahz.....	3
<b>1. Was bedeutet Integration für die Stadt Delmenhorst? .....</b>	<b>6</b>
<b>2. Das Integrationskonzept als kommunale Aufgabe .....</b>	<b>7</b>
2.1. Prognose und Planung .....	7
2.2. Herangezogene Befragungen, Berichte und Studien.....	8
2.2.1. Integrationsbericht 2019 und Bündnis „Willkommen bei Freunden“ .....	8
2.2.2. vhw-Studie zur pluralen Stadtgesellschaft.....	8
2.2.3. ism-Ergebnisse „Entwicklung des Integrationskonzeptes 2020“ .....	8
2.2.4. ISEK Bilanz – Sechs Jahre Stadtentwicklung Delmenhorst.....	8
2.2.5. Ergebnisse zur Zertifizierung „Familiengerechte Kommune“ .....	9
2.2.6. Abschlussbericht der Ergebnisse aus dem Netzwerk „Kontextcheck“ .....	9
2.3. Planungssicherheit und Qualitätssicherung.....	9
2.4. Themenbereiche, Handlungsfelder, Leitziele und Maßnahmen .....	10
<b>3. Themenbereiche .....</b>	<b>10</b>
3.1. Soziale Beratung und Betreuung – Gemeinwesenarbeit .....	10
3.1.1. Handlungsfeld Soziale Beratung und Betreuung .....	10
3.1.2. Handlungsfeld Gemeinwesenarbeit .....	13
3.2. Wohnen – Gesundheit .....	14
3.2.1. Handlungsfeld Wohnen.....	14
3.2.2. Handlungsfeld Gesundheit .....	15

3.3.	Kinder – Jugendliche – Familie – Freizeitgestaltung .....	16
3.3.1.	Handlungsfeld Bildung .....	16
3.3.2.	Handlungsfeld Kinder, Jugendliche und Familie .....	18
3.3.3.	Handlungsfeld Freizeitgestaltung .....	20
3.4.	Bereich Ausbildung – Arbeit – Erwachsenenbildung .....	23
3.4.1.	Handlungsfeld Sprach- und Integrationskurse .....	23
3.4.2.	Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit .....	24
<b>4.</b>	<b>Zielgruppen und Leitgedanke .....</b>	<b>25</b>
4.1.	Zielgruppen .....	25
4.2.	Leitgedanke .....	25
<b>5.</b>	<b>Statistische Daten .....</b>	<b>26</b>
5.1.	Delmenhorst und die Zuwanderung .....	26
5.2.	Aktuelle Zahlen .....	27
	Anhang Netzwerklandkarte .....	33

## 1. Was bedeutet Integration für die Stadt Delmenhorst?

Integration ist ein langfristiger Prozess. Sein Ziel ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, in die Gesellschaft einzubeziehen und ihnen die Chancen zu einer gesellschaftlichen Teilhabe zu ermöglichen. Dies betrifft zentrale Bereiche wie Sprache, Familie, Wohnen, Bildung, Arbeit und die gemeinsamen Werte des Zusammenlebens. Vielfältige Angebote stehen ihnen dazu in Delmenhorst zur Verfügung. Auf Dauer erfordert eine gelingende Integration die Überführung in die Nutzung der Regelstrukturen. Insofern stellen die Angebote für Zugewanderte Ergänzungsmaßnahmen dar, die jedoch aufgrund der bekannten hohen Zuwanderungszahlen durch Familiennachzüge und einer Fluktuation insbesondere bei den Zugewanderten aus den EU-Ländern Bulgarien und Rumänien unerlässlich für die Einbettung dieser Menschen in die Gesellschaft sind. Unbekannt ist zudem die Entwicklung im Bereich Migration, deren Verlauf sich nicht vorhersehen lässt. Damit einher geht die Notwendigkeit, die vorhandenen Angebote und Strukturen zur Unterstützung für Zugewanderte laufend auf ihre Bedarfe und ihre Wirksamkeit im Rahmen einer Qualitätssicherung zu beobachten und zu prüfen.

Integration findet in den Kommunen statt. Dabei stehen die Kommunen vor unterschiedlichen Herausforderungen, die spezifisch von Kommune zu Kommune abweichen können oder andere Gewichtungen haben. „Delmenhorst, mit knapp 80.000 Bewohnerinnen und Bewohnern am südlichen Rand Bremens gelegen, zählt zu jener Gruppe von Städten, in denen die hohe Zuwanderung der letzten Dekade auf eine schwierige sozioökonomische Lage in einem andauernden Strukturwandel getroffen ist. Vielfach verbinden sich in diesen Städten ein teilweise entspannter Woh-

nungsmarkt mit einem strukturell geschwächten und weniger dynamischen Arbeitsmarkt. Daraus können temporäre Sogeffekte entstehen, wie sich etwa im Kontext der hohen Fluchtzuwanderung in manche dieser Städte gezeigt hat. Diese Ausgangslage erschwert häufig die gesellschaftliche und soziale Integration und Teilhabe von Zugewanderten, aber auch von sozial benachteiligten Alteingesessenen.“<sup>1</sup>

Delmenhorst musste sich insbesondere in den vergangenen fünf Jahren den Herausforderungen eines hohen Zuzugs von Geflüchteten aus Krisengebieten und eines ebenso hohen Zuzugs von Arbeitsmigrantinnen und –migranten aus den südosteuropäischen Ländern stellen. Deren Bedarfe sind jedoch in vielerlei Hinsicht unterschiedlich. Während für Erstere verpflichtende Angebote und soziale Leistungen unmittelbar greifen, sind Letztere häufig auf ein Arbeitsverhältnis, welches ihnen die Freizügigkeit ermöglicht, angewiesen. Diese Abhängigkeit führt nicht selten dazu, dass der Aufenthalt dieser Menschen in Delmenhorst nicht von Dauer ist.<sup>2</sup>

Das Gelingen der Integration vor Ort hängt von der Zusammenarbeit aller Akteure der Integrationsarbeit ab. Zielführend ist hierfür ein kommunales Integrationskonzept, welches von allen relevanten Akteuren gestaltet und in der Kommune verankert wird.

- Für die kommunale Verwaltung stellt es die Grundlage des strategischen Integrationsmanagements dar und gibt thematisch strukturiert Leitziele, Maßnahmen und deren Umsetzung vor.
- Für die Gesellschaft ist das Konzept eine Grundlage für einen interkulturellen Dialog und eine Bürgerbeteiligung.
- In verschiedenen Definitionen finden sich weitere wesentliche Übereinstimmungen:

- Integration bedeutet Eingliederung in die kommunale Gemeinschaft.
- Integration ist Ziel und Prozess.
- Integration braucht Zeit und ist ein wechselseitiger Vorgang, der alle Bürgerinnen und Bürger in einer Kommune betrifft.
- Integration erfordert Veränderungsbereitschaft sowohl von den Zugewanderten als auch von Seiten der Aufnahmegesellschaft.
- Integration ermöglicht gleichberechtigte Teilhabe in allen wichtigen gesellschaftlichen Feldern.
- Integration setzt gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung voraus.
- Integration orientiert sich an konkreten Zielen und Maßnahmen.

Kommunale Integrationskonzepte haben hierzu oftmals unterschiedliche Definitionen, die selbstverständlich mit den individuellen Besonderheiten der jeweiligen Kommune in Zusammenhang stehen.

## 2. Das Integrationskonzept als kommunale Aufgabe

### 2.1. Prognose und Planung

Der Verlauf der letzten Jahre zeigt eines ganz deutlich: Die Welt ist im Wandel und verändert sich stetig. Planung, Konzeption und Voraussicht sind geeignete Mittel, um Prognosen zu erstellen. Aber ob diese Prognosen in der Realität eintreten, ist immer noch eine andere Frage. Jahrelang galt die Annahme, dass ein Bevölkerungsrückgang stattfinden wird. Heute planen wir jedoch beispielsweise mit der Ausweitung der Kita-Plätze in Delmenhorst.

Die Schwierigkeiten einer zuverlässigen Planung treffen auch auf die Herausforderungen der Migration zu. Selbstverständlich plant die Stadtverwal-

tung Delmenhorst mit den derzeitigen Statistiken der Integration und prognostiziert Bedarfe für die Zukunft. Aber niemand kann vorhersehen, ob es nicht innerhalb der nächsten Jahre wieder zu einem starken Fluchtgeschehen wie in 2015 kommen kann. Diese Unplanbarkeit berücksichtigt das hier vorliegende Integrationskonzept, in dem es sich eingesteht, Handlungsräume zu schaffen, deren Erfüllung flexibel erreicht werden kann. Solche Handlungsräume können bedeuten, dass Maßnahmen sich nicht nur an Geflüchtete richten, sondern an alle zugewanderten Menschen, die das Gefühl haben, noch nicht in Delmenhorst und der Bundesrepublik Deutschland angekommen zu sein.

Die Auswirkungen der größeren Fluchtbewegung aus den Jahren 2015 und 2016 sind nicht abgeschlossen. Auch die EU-Zuwanderung vornehmlich aus Südosteuropa ist weiterhin ansteigend. Die Stadt Delmenhorst steht in der Verantwortung, durch ihr Handeln und das Integrationskonzept 2020 eine gelungene Integration der zugewanderten Menschen zu ermöglichen. Zukünftig geht die Stadt Delmenhorst davon aus, dass es weiterhin einen Bevölkerungszuwachs geben wird, der in Teilen auch durch Migration stattfindet. Diese Überzeugung wurde durch einen Ratsbeschluss festgelegt, der sich der vom Fachdienst Steuerungsunterstützung vorgestellten mittleren Variante der Prognose zur Bevölkerungsentwicklung in Delmenhorst angeschlossen hat.<sup>3</sup> Das Integrationskonzept unterstreicht diese Prognose, in dem es Ziele und Maßnahmen unter dem Aspekt eines weiteren Anstiegs der Zuwanderungszahlen berücksichtigt. Eine gelungene Integration unterstützt die Menschen in ihrem Bestreben, sich in die Gesellschaft einzubetten, ihre Rechte und Pflichten im Sinne der freiheitlichen demokratischen Grundordnung wahrzunehmen und sich damit als Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zu fühlen und als solche handeln zu können.



Im Integrationskonzept sind diese Anforderungen implementiert und dienen damit als Unterstützung der Stadt Delmenhorst, Integration als langfristige Aufgabe zu bewältigen. Die Stadt Delmenhorst hat dieses Integrationskonzept als flexibles Konstrukt entworfen. Anpassungen, die sich durch veränderte Bedürfnisse der Integration ergeben, finden zeitnah ihren Platz in einem fortgeschriebenen Integrationskonzept. Dies soll sicherstellen, dass eine geeignete Integration auch im Wandel der Ereignisse gelingen kann.

## 2.2. Herangezogene Befragungen, Berichte und Studien

### 2.2.1. Integrationsbericht 2019 und Bündnis „Willkommen bei Freunden“<sup>4</sup>

Im Integrationsbericht 2019 werden insbesondere die umfangreichen Maßnahmen der kommunalen Integrationsarbeit in den vergangenen Jahren dargestellt. Er basiert in seiner Strukturierung auf den Ergebnissen des Bündnisses „Willkommen bei Freunden“ aus den Jahren 2017 und 2018. Das Bundesprogramm „Willkommen bei Freunden - Bündnisse für junge Flüchtlinge“ ist ein gemeinsames Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Das Programm hatte in Delmenhorst das Ziel, mittels eines Beteiligungsverfahrens relevanter Akteure und Akteurinnen die Strukturen und Netzwerke zur Integrationsarbeit in der Stadt festzustellen und Verbesserungen zu eruieren. U.a. wurden in diesem Rahmen das Sachgebiet Zuwanderung und Integration sowie eine Netzwerklandkarte geschaffen.<sup>5</sup>

### 2.2.2. vhw-Studie zur pluralen Stadtgesellschaft<sup>6</sup>

Seit mehreren Jahren geht der vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. der Frage nach, wie sozialer Zusammenhalt unter den Bedingungen gesteigener gesellschaftlicher Vielfalt bewahrt bzw. gestärkt werden kann und wie die Integration neu zugewanderter Menschen erfolgreich zu gestalten und umzusetzen ist. In Kooperation mit der Stadt Delmenhorst wurde dazu ein breit angelegtes, zweistufiges Projekt (Analyse-Phase und qualitatives Stimmungsbild) durchgeführt.

### 2.2.3. ism-Ergebnisse „Entwicklung des Integrationskonzeptes 2020“<sup>7</sup>

Das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) stellt in seiner Gesamtzustellung die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung (Sept. 2019) und der Workshops in den einzelnen Handlungsfeldern (Okt. 2019/ Jan. 2020) zum Thema „Entwicklung des Integrationskonzeptes 2020“ dar. An dem Beteiligungsprozess haben Fachkräfte und Ehrenamtliche aus den unterschiedlichsten Bereichen, aus der Verwaltung und von freien Trägern, mitgewirkt.

### 2.2.4. ISEK Bilanz – Sechs Jahre Stadtentwicklung Delmenhorst<sup>8</sup>

Verwaltung, Politik, Vereine, Verbände und Bürgerinnen und Bürger wurden in Gesprächen zu den Umsetzungserfolgen des ISEK – Integriertes Stadtentwicklungskonzept – befragt. Die Stadtentwicklungspotentiale und Herausforderungen, sowie sie im ISEK benannt wurden, sind gestaltender Gegenstand der Maßnahmen des Integrationskonzeptes.

<sup>4</sup> siehe Bericht über die Integrationsarbeit in Delmenhorst, Mai 2019

<sup>5</sup> s. Anhang: Netzwerklandkarte „Delmenhorst gut vernetzt – Integration von Zugewanderten gemeinsam gestalten“, Stadt Delmenhorst, Sept. 2017

<sup>6</sup> siehe Zusammenleben und Integration in der pluralen Stadtgesellschaft - Eine Untersuchung in der Stadt Delmenhorst, vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V., Juni 2020

<sup>7</sup> siehe Beteiligungsprozess „Entwicklung des Integrationskonzeptes 2020“ in Delmenhorst, Institut für Sozial-Pädagogische Forschung Mainz gGmbH - ism, 26. Mai 2020



### 2.2.5. Ergebnisse zur Zertifizierung „Familiengerechte Kommune“<sup>9</sup>

Am 12.11.2019 wurde der Stadt Delmenhorst das Zertifikat „Familiengerechte Kommune“ durch den gleichnamigen Verein verliehen. Aus diesem Verfahren heraus wurden Ziele formuliert, die im vorliegenden Integrationskonzept berücksichtigt worden sind und an den entsprechenden Stellen in der Auflistung der Ziele und Maßnahmen zu den Themenbereichen vermerkt sind.

### 2.2.6. Abschlussbericht der Ergebnisse aus dem Netzwerk „Kontextcheck“<sup>10</sup>

Im Modellprojekt „Kontextcheck“ begleitete die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. – LVG&AfS - in Kooperation mit der BKK Mobil Oil die Stadt Delmenhorst dabei, ihre kommunale Gesundheitsförderung als kontinuierlichen strategischen Prozess zu etablieren und bedarfs- und bedürfnisorientiert auszurichten. Als eine von sechs Modellkommunen wurde Delmenhorst beim Prozess der strategischen kommunalen Ausrichtung mit dem Schwerpunkt Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt. Von Juni 2017 bis September 2018 analysierte eine Arbeitsgruppe, die bei der Gesundheitsregion Delmenhorst und dem Quartiersmanagement angesiedelt war, die Bedarfe und Bedürfnisse der Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtteil Düsternort und im Quartier Wollepark zum Thema psychische Gesundheit, soziale Teilhabe und Interaktion. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit den Nachbarschaftsbüros beider Stadtteile bzw. Quartiere und dem Delmenhorster Institut für Gesundheitsförderung.

### 2.3. Planungssicherheit und Qualitätssicherung

Um die eingangs erwähnten Schwierigkeiten der Planung zu einer wirksamen und gelingenden Integration überwinden zu können, werden einige der Maßnahmen in den Handlungsfeldern unter dem Gesichtspunkt einer „3+2 Jahre-Regelung“ definiert. Im Zuge einer solchen Regelung werden bestimmte Integrationsmaßnahmen nach einem ersten Zeitfenster von drei Jahren evaluiert und ggf. um zwei weitere Jahre verlängert. Dies bedeutet für den Projektträger eine verbesserte Planungssicherheit bei der Durchführung der jeweiligen Integrationsmaßnahme.

Die Träger der Maßnahmen legen zur Qualitätssicherung jährlich einen Sachbericht oder eine Falldokumentation vor und weisen zudem die Verwendung der Mittel nach. Welche Indikatoren zur Qualitätssicherung herangezogen werden müssen, ist oftmals Teil der Kooperationsverträge oder in Zuwendungsbescheiden der Mittelgeber erläutert. Von Fachkräften der sozialen Arbeit wird in wachsendem Maß erwartet, dass sie ihr fachliches Selbstverständnis und ihren Arbeitsansatz klar formulieren und in Verfahren der Qualitätssicherung, Selbst- oder Fremdevaluation bewerten oder bewerten lassen. Solche Darstellungen und Bewertungen sollen vom Projektträger als internes Steuerungsinstrument eingesetzt werden. Soziodemographische Merkmale (z.B. Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Haushaltssituation), Merkmale der Lebenslage (z.B. Einkommensverhältnisse, Wohnstatus, Erwerbsstatus), aber auch Leistungsmerkmale (z.B. Fallzahlen, Beratungsinhalte) sollen erfasst und ausgewertet werden. Damit einher geht die Forderung aus dem Audit-Verfahren zur Zertifizierung „Familiengerechte Kommune“ nach Transparenz im Bereich der Beratungs- und Unterstützungsstrukturen: „4.4.2 - Angebote zur Konfliktvermeidung, die den Integrationsprozess begleiten und die Identitätsbildung unterstützen. Evaluation der Einzelfallberatung und Angaben

<sup>9</sup> siehe Broschüre ISEK Bilanz, Stadt Delmenhorst - Steuerungsunterstützung, Januar 2020

<sup>9</sup> siehe 2019-03-21 Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats „Familiengerechte Kommune“ der Stadt Delmenhorst/ vgl. Beschlussvorlage 19/29/002/BV-R/Ä v. 20.03.2019

<sup>10</sup> siehe Kontextcheck, Abschlussbericht aus der Modellkommune Delmenhorst, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V, Hannover, Dezember 2019

zum Leistungsspektrum. Die Angebote werden regelmäßig evaluiert.“

## 2.4. Themenbereiche, Handlungsfelder, Leitziele und Maßnahmen

Aus dem Integrationsbericht und der Netzwerklandkarte, s. 2.2.1., wurden die drei großen Themenbereiche „Wohnen – Gesundheit“, „Kinder – Jugendliche – Familie – Freizeitgestaltung“ und „Ausbildung – Arbeit – Erwachsenenbildung“ als Gliederung im Integrationskonzept übernommen. Dem vorangestellt wird der Themenbereich „Soziale Beratung und Betreuung – Gemeinwesenarbeit“, der im Integrationsbericht 2019 unter den Ziffern V und VI zu finden ist. Die weitere Gliederung in Handlungsfelder mit entsprechenden Leitzielen dient der besseren Zuordnung der Integrationsmaßnahmen.

Der Forderung „1.3.1 - Netzwerkarbeit und inhaltliche Abstimmung in den Bereichen Zuwanderung und Integration“ aus dem Audit-Verfahren zur Zertifizierung „Familiengerechte Kommune“<sup>11</sup> wird durch die Einrichtung eines Delmenhorst Beirats „Willkommen bei Freunden“ - WbF - Rechnung getragen. Der Beirat WbF soll zu Ende 2020 seine Arbeit aufnehmen. Er versteht sich als eine übergeordnete Steuerungsgruppe relevanter Integrationsakteure\*innen unter der Federführung des Fachbereichs Jugend, Soziales und Gesundheit.

Bestehende Arbeitskreise, Runde Tische und andere Netzwerke werden bezüglich ihrer Zusammensetzung überprüft und ggf. erweitert, damit möglichst alle Fachkräfte, die mit relevanten Zielgruppen arbeiten, umfassend über Angebote und Ansprechpartner\*innen informiert sind.

## 3. Themenbereiche

### 3.1. Soziale Beratung und Betreuung – Gemeinwesenarbeit

#### 3.1.1. Handlungsfeld Soziale Beratung und Betreuung

Leitziel aller Maßnahmen:

Integration in Delmenhorst gelingt auch deshalb so gut, weil viele ehrenamtlich engagierte Personen direkt an der Integration mitwirken. Weiterhin stellen unterschiedliche Träger Personal für die Migrationsberatung und Betreuung von zugewanderten Menschen. Die Stadt Delmenhorst fördert das breitgefächerte Angebot aus ehrenamtlicher und hauptamtlicher sozialer Beratung und Betreuung und ist bestrebt, die vorhandenen Strukturen zu sichern. Die Beratungsmöglichkeiten für zugewanderte Menschen sind bedarfsgerecht ausgestaltet, aufeinander abgestimmt und miteinander verzahnt.

Nr./ Zeitraum	Maßnahme	Zuständigkeit
3.1.1.1./lfd.	Der Verein Integrationslotsenteam Delmenhorst und Umgebung e.V. – Integrationslotsenteam – wird in seiner Funktion der Koordinierung der Einsätze ehrenamtlicher tätiger Integrationslotsinnen und –lotsen sowie ehrenamtlicher Sprachmittlerinnen und Sprachmittler weiterhin unterstützt. Erfüllt ist damit auch die Nr. 4.5.2 „Zentrale Steuerung und Vermittlung von Sprachmittlern/ Dolmetschern“ des Audit-Verfahrens zur Zertifizierung „Familien-gerechte Kommune“. Niederschwellige Projekte des Vereins wie u.a. „Deutsch lernen und verstehen“ werden im Rahmen einer Gegenfinanzierung gefördert. Der Vertrag verlängert sich auto-matisch bei Nichtkündigung um ein Jahr.	Integrationslotsen- team/ FD 22
3.1.1.2./lfd.	Die Koordinierung der Ehrenamtlichen, die sich für Ge-flüchte engagieren, wird durch das Diakonische Werk Delmenhorst/ Oldenburg-Land e.V. – DW – geleistet. In einem vertraglichen Rahmen mit der Stadt Delmenhorst werden in der Aufgabenbe-schreibung zudem weiterführende Unterstützungs- und Vermitt-lungsangebote genannt. Der Vertrag verlängert sich automatisch bei Nichtkündigung um ein Jahr	DW/ FB 2
3.1.1.3./lfd.	Der Verein Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. – SMF – bein-haltet in seinem Aufgabenspektrum u.a. die Betreuung von zuge-wanderten Menschen gleich welcher Herkunft oder Geschlecht und die Vermittlung und Koordinierung von Patenschaften. Seine Aktivitäten bilden ein Grundgerüst in der Integrationsarbeit. Die Stadt unterstützt derzeit den Verein mit Räumlichkeiten.	SMF/ FD 22
3.1.1.4./lfd.	Hauptamtliche Migrationsberatungsstellen und Jugendmigrati-onsdienst in der Trägerschaft von Diakonischem Werk Delmen-horst/ Oldenburg-Land e.V. – DW –, Caritasverband Delmenhorst e.V. – Caritas – und Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Del-menhorst e.V. – DRK - werden über Landes- und Bundesmittel finanziert und arbeiten in Verfahren des Case-Managements mit Geflüchteten und Migranten*innen. Sie sind wesentlicher Be-standteil einer Willkommenskultur in der Stadt Delmenhorst und sind u.a. für die Neuzugewanderten die erste Anlaufstelle zur Ori-entierung vor Ort.	DW/ Caritas/ DRK
3.1.1.5./lfd.	Die Beratungsstelle für EU-Zugewanderte, insbesondere aus den Herkunftsländern Bulgarien und Rumänien, ist ein zusätzliches Angebot in der Trägerschaft des DW und der AWO Kreisverband Delmenhorst e.V. – AWO –, finanziert durch die Stadt Delmenhorst. Vormalig als EHAP-Programm gestartet, haben die Beschäftigten weiterhin die Aufgaben, besonders benachteiligte neuzugewan-derne Unionsbürgern/-innen im Hinblick auf die Beratungsange-bote des regulären Hilfesystems anzusprechen, zu beraten und zu informieren. Bei Nichtkündigung verlängert sich der Vertrag automatisch um ein Jahr.	DW/ AWO/ FB 2

3.1.1.6./ bis 30.06.22	Auf der Ebene der Betreuung von Zugewanderten agieren die Migrationscoaches im Zuge einer aufsuchenden Sozialarbeit. Sie begleiten Zugewanderte zu den Regeldiensten und verweisen in komplexeren Fällen auf die Migrationsberatungsstellen. Die Migrationscoaches sind bei der AWO angestellt. Das Projekt wird durch Bundes- und kommunale Mittel gefördert.	AWO/ FB 2
3.1.1.7./ bis 28.02.21	In der ehemaligen Fröbelschule findet die Beratung und Betreuung von Zugewanderten und Geflüchteten durch Fachpersonal der AWO statt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Betreuung von Geflüchteten in der Gemeinschaftsunterkunft Breslauer Straße, die aber seit Febr. 2020 nicht mehr genutzt wird.	AWO/ FB 2
3.1.1.8./lfd.	Die ehren- und hauptamtlichen Beratungs- und Betreuungskräfte tauschen sich im regelmäßigen Abstand von zwei Monaten im Netzwerk „Arbeitsgruppe Beratung & Betreuung“ aus. Spezielle Fragen zur Thematik werden im Vorhinein an die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe gerichtet. Diese lädt daraufhin entsprechende Fachkräfte zu den Sitzungen ein.	FD 22
3.1.1.9./lfd.	Zur Förderung eines nachhaltigen Einsatzes von ehrenamtlichen Integrationslotsinnen und -lotsen werden weiterhin Qualifizierungen und Fortbildungen für interessierte Freiwillige in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Delmenhorst gGmbH – VHS – angeboten. Die Begleitung der Integrationslotsinnen und -lotsen erfolgt durch die kommunale Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe.	FD 22/ VHS
3.1.1.10./lfd.	Die Stadt Delmenhorst stellt in verschiedenen Fachdiensten ein Dolmetscherangebot über eine online-Plattform den Beschäftigten zur Verfügung. So können Regeldienste auch ohne Sprachmittler*innen mit Neuzugewanderten kommunizieren. Hiermit wird die Maßnahme Nr. 4.5.1 „Überwindung von Sprachbarrieren zur Sicherstellung von (Unterstützungs-) Angeboten in verschiedenen Muttersprachen (auch Onlineunterstützung denkbar)“ des Audit-Verfahrens zur Zertifizierung „Familiengerechte Kommune“ erfüllt.	Versch.FD

### 3.1.2. Handlungsfeld Gemeinwesenarbeit

Leitziel aller Maßnahmen:

Die Gemeinwesenarbeit GWA in Quartieren mit besonderen sozialen, demografischen und integrativen Herausforderungen ist ein wesentlicher Faktor, um ein gelingendes Miteinander zwischen zugewanderten und alteingesessenen Menschen zu fördern. Über das sozialraumorientierte Handeln sollen Verbesserungen des Wohnquartiers erreicht und damit auch u.a. Chancen zur Teilhabe der Migrantinnen und Migranten erhöht werden.

Gemeinwesenarbeit richtet sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner eines definierten Projektgebietes und leistet mit seiner professionellen Arbeit einen wesentlichen Beitrag für die bedarfsgerechte Umsetzung sozial- und kommunalpolitischer Aufgaben im Gemeinwesen. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Delmenhorst und der Gemeinwesenarbeit soll u.a. durch die Entwicklung förderlicher Strukturen weiter ausgebaut und intensiviert werden.<sup>12</sup>

Nr./ Zeitraum	Maßnahme	Zuständigkeit
3.1.2.1./lfd.	Die Zusammenarbeit mit den bestehenden Nachbarschaftsbüros Düsternort, Hasport und Deichhorst, mit dem Nachbarschaftszentrum Wollepark sowie mit den bestehenden Familienzentren Villa, St. Christophorus und Wolle soll intensiviert werden.	FB 2
3.1.2.2./ bis 31.12.20	Fortführung der Koordinierung der Gemeinwesenarbeit zur Stärkung und zum Ausbau vorhandener Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Diakonischem Werk Delmenhorst/ Oldenburg-Land mit dem Ziel, insbesondere Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf und damit die Gesamtstadt zu stärken.	FB 2/ DW
3.1.2.3./2021	Der Aufbau eines neuen Familienzentrums am Standort Fröbelschule soll in 2021 erfolgen. Damit wird der Forderung Nr. 3.2.1 „Konkretisierung der Umsetzungsplanung eines neu vorgesehenen Familienzentrums“ aus dem Audit-Verfahren zur Zertifizierung „Familiengerechte Kommune“ von 2019 nachgekommen.	FB 2
3.1.2.4./2021	Ein Leitbild und Konzept der Gemeinwesenarbeit – GWA –, in dem auch Aspekte der interkulturellen Arbeit dargelegt werden, wird erarbeitet. Dieses wird mit der Stadtverwaltung und der Politik abgestimmt.	FB 2/ GWA
3.1.2.5./2021	Angebote der GWA werden hauptamtlich an den Bedarfen der Nutzer*innen entwickelt und ggf. durch Ehrenamt ergänzt. Das Ehrenamt wird dabei fachlich und strukturell begleitet und legt den Fokus auf die Entwicklung von Selbstwirksamkeit und den Beziehungsaufbau, vgl. a. 3.1.1.	GWA
3.1.2.6./2021	Die Gemeinwesenarbeit nimmt Bedarfe zu übergeordneten Themen wie z.B. Arbeitsrecht, Mietrecht, Wohnungsmarkt, Gesundheit auf und vernetzt zu entsprechenden Informations- und Beratungsangeboten, etwa durch das Hinzuziehen von Experten*innen zu Veranstaltungen vor Ort.	GWA

.1.2.7./2021	Angebote der GWA zu Teilhabe und Integration werden für Nutzer*innen und Multiplikator*innen in geeigneter Form dargestellt und zielgruppenspezifisch beworben. Digitale Kanäle werden erweitert (u.a. Newsletter, Webseite, Familienatlas).	GWA
3.1.2.8./2021	Um Quartiere ohne GWA zu stärken, soll ein Modell entwickelt werden, um selbsttragende Bewohnerstrukturen zu etablieren und auch strukturell zu stärken.	GWA/ FB 2

## 3.2. Wohnen – Gesundheit

### 3.2.1. Handlungsfeld Wohnen

Leitziel aller Maßnahmen:

Die Stadt Delmenhorst erkennt die Herausforderung im Hinblick auf die wachsende Nachfrage nach bedarfsgerechtem Wohnraum. Um eine Ghettoisierung zu verhindern, soll eine dezentrale Unterbringung in verschiedenen Stadtteilen er-

möglicht werden. Dies soll durch einen Fokus auf die Koordinierung der Unterbringung erreicht werden. Durchmischte Wohneinheiten und Quartiere fördern die Integration und führen zu einer lebenswerteren Stadt. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, wurden die Maßnahmen im Handlungsfeld Wohnen auch mit der Wohnungsmarktstrategie der Stadt Delmenhorst in Einklang gebracht.

Nr./ Zeitraum	Maßnahme	Zuständigkeit
3.2.1.1./lfd.	Die Stadt Delmenhorst wendet alle geltende Gesetze an, um Wohnverhältnisse zu verhindern oder zu beseitigen, in denen es durch skrupelloser Bewirtschaftungspraktiken einzelner Eigentümer zu nicht mehr hinnehmbaren Zuständen und einer Gefährdung der Bewohnerinnen und Bewohner kommt. Zum großen Teil sind hiervon EU-Zugewanderte betroffen. Diese prekäre Wohnverhältnisse behindern eine gute Durchmischung der Quartiere. Im Arbeitskreis „Problemimmobilien“ werden diese erwähnten Verhältnisse aufgegriffen und es wird versucht, diesen entgegen zu wirken.	FD 22
3.2.1.2./lfd.	Durch die Arbeitskreise „Vermeidung Wohnungslosigkeit“ und „Vermeidung Energiesperre“ wird frühzeitig versucht, bestehende oder entstehende Notlagen zu erkennen und entsprechend gegen zu wirken.	FD 21/ FD 22
3.2.1.2./ seit 01.07.00	Das Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt „Wollepark“ beinhaltet die städtebaulichen Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens. Damit soll das Gebiet gestärkt und die Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration verbessert werden. Ziel ist es vor allem, lebendige Nachbarschaften zu befördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.	FB 2/ FB 5/ DW

### 3.2.2. Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel aller Maßnahmen:

Eine moderne und lebenswerte Stadt benötigt gesunde Einwohner und Einwohnerinnen. Im Bereich der Integration erkennt die Stadt Delmenhorst verschiedene Tätigkeitsbereiche bezogen auf Gesundheit. Der Ausbau und die Koordinierung von Hilfestellungen in Bezug auf Ernährung, psychologischer Betreuung, Gesundheits- und Unfallprävention sowie der Suchtprävention sollen ausgeweitet werden. Die Stadt Delmenhorst

wirkt in Kooperation mit verschiedenen Trägern darauf hin, die Tätigkeitsbereiche der Gesundheit zielbewusst zu unterstützen. Ein gesunder Mensch wirkt sich immer ganzheitlich aus und führt nicht nur zu einem besseren Gefühl bei den jeweiligen Einwohnern\*innen, sondern besitzt auch Streueffekte, wie die erhöhte Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Nr./ Zeitraum	Maßnahme	Zuständigkeit
3.2.2.1./lfd.	Die Stadt Delmenhorst beteiligt sich im Rahmen einer Partnerschaftvereinbarung seit Oktober 2013 an dem von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) initiierten Prozess „Gesund aufwachsen für alle!“, der in die Arbeit des bundesweiten Kooperationsverbundes „Gesundheitliche Chancengleichheit“ eingebettet ist. Der Prozess hat das Ziel, vor Ort im Rahmen einer Präventionskette für das Wohlergehen von Kindern vernetzt zu handeln und wird durch die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. - LVG&AFS - begleitet. Dazu wurde auch in Niedersachsen, wie in allen Bundesländern, eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die den Prozess in Delmenhorst berät.	Koordinierungsstelle im FD 45/ Lenkungsgruppe
3.2.2.2./lfd.	Mitarbeiter*innen aus dem Fachdienst Gesundheit beraten bei Hausbesuchen zugewanderte Familien zu den Themen Prävention, Gesundheitsförderung und medizinischer Versorgung.	FD 27
3.2.2.3./lfd.	Das Delmenhorster Institut für Gesundheitsförderung – DIG – ist mit wesentlichen Maßnahmen zur Gesundheitsprävention und –förderung u.a. auch im Kontext einer gelingenden Integration zugewanderter Menschen aktiv. Die verschiedenen Projekte sind u.a. „Hebammenzentrale“, „Gesund und bunt - Gesundheitsförderung in benachteiligten Quartieren“, „Gesundheitsregion - Die Kommune als Setting der Gesundheitsförderung“ und neu ein Projekt im Bereich Kompetenzaufbau und Empowerment für zugewanderte Frauen im Rahmen eines interkulturellen Catering-Unternehmens verbunden mit Gesundheitsfragen. Eine Förderung dieser Projekte wird fortgesetzt und nach Bedarf ausgebaut.	DIG im Verein Gesundheit im Kindesalter e.V.



3.2.2.4./ zunächst bis 30.06.22	Fortführung der Projekte „Opstapje“ und „Baby-Club“ mit der Zielsetzung in der Trägerschaft der Ev. Familien-Bildungsstätte – EFB –, diese mit einer Weiterentwicklung der Projekte und der Implementierung einer „Lebenswelt Ev. Familien-Bildungsstätte“ durch das GKV-Bündnis für Gesundheit - Gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen zur Weiterentwicklung und Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten – in den Folgejahren zu fördern.	EFB/ FD 22
---------------------------------------	---	------------

### 3.3. Kinder – Jugendliche – Familie – Freizeitgestaltung

#### 3.3.1. Handlungsfeld Bildung

Leitziel aller Maßnahmen:

Die Bildungsangebote sind gleichermaßen zugänglich für Kinder, Jugendliche und Eltern mit und ohne Migrationsgeschichte. Sie werden von allen genutzt und sind geeignet, soziale Ungleichheiten auszugleichen. Über das deutsche Bildungs- und

Schulsystem inklusive der Schulpflicht und seiner grundlegenden Bedeutung für die zukünftige Lebensgestaltung wird systematisch, zielgruppengerecht und in verschiedenen Sprachen informiert. Außerschulische Angebote können dabei die Aufgabe und die Kompetenzen für das Schul- und Hochschulwesen durch die Kulturhoheit des Landes Niedersachsen unterstützen.

Nr./ Zeitraum	Maßnahme	Zuständigkeit
3.3.1.1./lfd.	Entscheidungsträger der Schulseite werden in den Umsetzungsprozess des Integrationskonzepts eingebunden. Entsprechende Möglichkeiten und zielführende Rahmenbedingungen werden mit der Schulseite erörtert. Maßnahmen im Rahmen der Integrationsarbeit, die den Bereich Schule betreffen, werden mit der Bildungsregion Delmenhorst abgestimmt.	FB 2/ FB 4/ Bildungsregion
3.3.1.2./lfd.	Die Stadt Delmenhorst unterstützt die ortsansässigen Schulen bei Fragen zu den Themen Integration und Migration und stellt mehrsprachige Informationsmaterialien und übersetzte Vordrucke für zugewanderte Eltern zur Verfügung.	FD 22/ Bildungsregion
3.3.1.3./lfd.	Zusätzliche berufsbezogene Sprachkurse „Deutsch für den Beruf“ werden durch die VHS an der Kerschensteiner Berufsschule – BBS II – durchgeführt. Grundlage ist die Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV) des Bundesamtes für Migration, über welches die Kurse finanziert werden.	VHS/ BBS II

3.3.1.4./lfd.	Seit 2015 werden an weiterführenden Schulen im Rahmen des Projektes „Wie wollen wir gemeinsam leben?“ in Kooperation mit dem Verein Kulturpixel e.V. Bremen Workshops zu den Themen Diversität, Demokratie und Wertebildung durchgeführt. Eine Fortsetzung mit Landes- und kommunalen Mitteln ist geplant.	FD 22
3.3.1.5./2021	Verstetigung eines bisher einmaligen Elternabends für zugewanderte Eltern im Familienzentrum Villa. Schulleitungen der weiterführenden Schulformen informieren zugewanderte Eltern mit Hilfe von Sprachmittlern*innen zu den jeweiligen Möglichkeiten an ihren Schulen. Zudem wird durch die Mitarbeiterin des Sprachbildungszentrums Delmenhorst das Schul- und Ausbildungssystem erläutert.	FD 22
3.3.1.6./nach Bedarf	Die Stadt Delmenhorst stellt Mittel zur Verfügung, um außerschulische Hilfen für zugewanderte Schülerinnen und Schüler im Bereich des Förderbedarfs „Alphabetisierung“ zu ermöglichen.	FD 41
3.3.1.7./lfd.	Das Projekt „Kicking Girls“ an sechs Grundschulen in Form von Schul-AGs soll im Rahmen einer Förderung über die Nds. Richtlinie „Familienförderung“ fortgeführt werden. Schülerinnen der 3. und 4. Jahrgangsstufen stärken über den Fußballsport ihr Selbstvertrauen und lernen spielerisch Regeln und fairplay kennen. Dem Fußballsport kommt hier eine hohe integrative Bedeutung zu. Träger sind vier Fußballvereine unter der Federführung des Delmenhorster Turnerbundes – DTB –.	DTB/ Grundschulen/ FD 22
3.3.1.8./lfd.	Die Delmenhorster Bürgerstiftung, die auch gleichzeitig in einem ihrer Projekte als Freiwilligenagentur arbeitet, unterhält zahlreiche Projekte, in denen Ehrenamtliche u.a. als sog. Lese-, Mathe-, Fremdsprachen- oder Bildungspaten an verschiedenen Delmenhorster Schulen – Grundschulen wie auch weiterführende Schulen – tätig sind. Auch die Mitwirkung in verschiedenen Sprachlernklassen durch Ehrenamtliche zur Förderung des Spracherwerbs steht auf dem Programm. Um die Projekte zu-künftig zu sichern, sind ggf. Zuwendungen erforderlich.	Delmenhorster Bürgerstiftung
3.3.1.9./lfd.	Der Rahmenplan zur Sprachförderung (KoKoS: Konzept zur kooperativen Sprachbildung und –förderung) wird zurzeit mit der Landesschulbehörde abgestimmt. Unabhängig von Träger oder Stadtteil orientieren sich alle Einrichtungen (Kindertagesstätten und Grundschulen im Stadtgebiet) an gemeinsamen Standards zur Gestaltung und Umsetzungen von Sprachbildung und –förderung aller Kinder.	FD 45/ FD 41

### 3.3.2. Handlungsfeld Kinder, Jugendliche und Familie

Leitziel aller Maßnahmen:

Neuzugewanderte Familien stehen vor der Herausforderung, sich in die sprachliche, kulturelle, politische und vor allem in die Bildungsstruktur dieser Gesellschaft einzubetten. Mit dieser Einbettung erhöhen sich ihre Chancen einer gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und somit auch ihre Fähigkeit, sich in dieser Gesellschaft zu behaupten. Familien, die mit der Komplexität des Alltags überfordert sind und die zur Regelung ihrer verschiedenen Probleme unterschiedliche Institutionen aufsuchen müssten, sollen im vielfältigen Angebotsspektrum von Hilfen und gesetzlichen

Ansprüchen eine Orientierung finden und in die Lage versetzt werden, möglichst eigenständig die notwendigen Hilfen in Anspruch zu nehmen (Empowerment).<sup>13</sup> Leitziel ist die Ermöglichung von Chancengleichheit für alle Familienmitglieder. Der steigende Bedarf an Plätzen in den Kindertagesstätten und den Krippen ist auch auf die verstärkte Zuwanderung zurückzuführen und wird im Zuge der Kindergartenbedarfsplanung 2018-2024<sup>14</sup> geregelt.

Nr./ Zeitraum	Maßnahme	Zuständigkeit
3.3.2.1./ bis 31.12.20	<p>Die Nds. Richtlinie Familienförderung unterstützt finanziell die Durchführung etablierter Projekte für Familien zur Förderung der Teilhabe. Die seit vielen Jahren in Anspruch genommenen Fördergelder sind vorerst bis zum 31.12.2020 bewilligt. Eine Fortführung ist noch unklar.</p> <p>Aktuell sind folgende Projekte betroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Delfi/ Wellcome/ Erziehungslosten/ Nobody is perfect – Träger: EFB</li> <li>• Kicking Girls 1 und 2 – DTB und weitere Sportvereine (vgl. 3.3.1.7.)</li> <li>• Besuchsdienst für Eltern mit Neugeborenen – Stadt Delmenhorst</li> </ul> <p>Eine Fortführung dieser Projekte wird angestrebt.</p>	FD 45/ FD 22

3.3.2.2./ bis 30.11.20	<p>Innerhalb der Nds. Richtlinie Familienförderung werden im Projekt „Gut ankommen in Niedersachsen!“ etablierte Mini-Projekte für zugewanderte Familien und sog. Plattform-Projekte zur Begegnung zwischen den Kulturen umgesetzt. Aktuell sollen die folgenden Projekte in den nächsten Jahren fortgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welcome refugees in Düsternort – Träger: Stadt Delmenhorst, FD 22</li> <li>• Elternttraining/ Frauen zwischen Familie und Beruf – EFB</li> <li>• Welcome families in Delmenhorst I und II – Stadt Delmenhorst, FD 45</li> <li>• Hand in Hand/ Integration durch Malen/ In Delmenhorst zuhause/ Henna-Beauty/ Interkulturelles Kochen für Väter/ Baby-Welt/ Deutsch sprechen und verstehen – Integrationslotsenteam (vgl. 3.1.1.1.)</li> <li>• Elterntalk – Stadt Delmenhorst, FD 46</li> <li>• Interkulturelles Kochen – AWO</li> <li>• Gol – Multikulturelle Sportgruppe für Mädchen und Frauen – DTB</li> </ul> <p>Eine Fortführung dieser Projekte wird angestrebt.</p>	FD 45/ FD 22
3.3.2.3./lfd.	<p>Die Stadt Delmenhorst engagiert sich über die o.g. Maßnahmen 3.3.2.1. und 3.3.2.2. hinaus dafür, dass für zugewanderten Familien niedrigschwellige und familiengerechte Angebote geschaffen und erhalten werden. Damit wird Bezug genommen auf Nr. 4.2.2 „Familiengerechte niedrigschwellige Angebote für zugewanderte Familien schaffen und sichern“ aus dem Audit-Verfahren zur Zertifizierung als „Familiengerechte Kommune“.</p>	FB 2/ FB 4
3.3.2.4./lfd.	<p>Familien mit Kleinkindern erfahren besondere Unterstützung durch Maßnahmen im Bereich der frühkindlichen Bildung in Form von Angeboten für sozial benachteiligte und bildungsbenachteiligte Familien. Vgl. hier die Projekte zu 3.2.2.3. und 3.2.2.4. des Handlungsfeldes Gesundheit.</p>	FB 2/ FB 4
3.3.2.5./lfd.	<p>Es werden verstärkt ehrenamtliche mehrsprachige Trainer*innen/ Leiter*innen im Bereich der Jugendarbeit gesucht, motiviert und fortgebildet.</p>	FD 46
3.3.2.6./2021	<p>Mehrsprachige Flyer mit Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket, zu „Ihr Kind in guten Händen“ und zum „Besuchsdienst für Eltern mit Neugeborenen“ werden aktualisiert.</p>	FD 45
3.3.2.7./lfd.	<p>Schulungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenzen“ werden für Fachkräfte im Bereich der Frühen Hilfen und der Kinder- und Jugendhilfe flächendeckend und kontinuierlich angeboten.</p>	FB 2/ FB 4
3.3.2.8./ bis 31.12.22	<p>„Jugend Stärken im Quartier“ ist ein Programm, welches mit Bundes- und kommunalen Mitteln finanziert wird. In diesem Projekt werden mehrere Mikroprojekte realisiert, die sich an junge Menschen richten und sie in ihrer sozialen, schulischen und beruflichen Integration fördern.</p>	FD 22

3.3.2.9./lfd.	Der Familienatlas ist ein Online-Portal mit allen Angeboten und Veranstaltungen in Delmenhorst für werdende Familien und Familien mit Kindern bis zu 18 Jahren. Der Familienatlas bietet eine detaillierte Suchfunktion und eine interaktive Karte sowie einen täglich aktuellen Veranstaltungskalender. Alle Angebote und Veranstaltungen aus den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit sowie familienfreundliche Orte werden von den Anbietern selber zielgruppenorientiert in das Portal eingepflegt und aktualisiert.	FD 45
---------------	--	-------

### 3.3.3. Handlungsfeld Freizeitgestaltung

Leitziel aller Maßnahmen:

Freizeitgestaltung in Delmenhorst kann auf verschiedenste Art und Weise wahrgenommen werden. In einer multikulturellen und von Vielfalt geprägten Stadt gilt es, die Teilhabemöglichkeiten breit zu fächern und die Teilnahme für alle zu ermöglichen. Die Förderung und Koordination dieser Angebote ist ein weiterer Aspekt der Integrationsarbeit. Zugewanderte finden oftmals Halt in bestehenden Strukturen von Sportvereinen oder religiösen Gemeinschaften, in Angeboten der Gemeinwesenarbeit, der Jugendarbeit und der Kommunalprävention oder beim Besuch von Veranstaltungen und kulturellen Einrichtungen. An vielen dieser Orte können sie auf unkomplizierte Art sprachliche Barrieren überwinden und dadurch den Kontakt zu Einheimischen aufnehmen. Ziel ist es, die Kontaktmöglichkeiten und Begegnungen zwischen den Kulturen im Sinne einer Identitätsbildung zu fördern und ein gemeinsames Werteverständnis zu entwickeln. „Die Stadt Delmenhorst bekräftigt ihren Willen zur zukunftsorientierten Gestaltung einer vielfältigen und aufeinander zugehenden Stadtgesellschaft. Das Zusammenleben

von Menschen unterschiedlicher ethnischer, kultureller und religiöser Prägung ist gleichermaßen Bereicherung, Chance und Herausforderung für die Entwicklung der Stadt Delmenhorst.“<sup>15</sup>

Nr./ Zeitraum	Maßnahme	Zuständigkeit
3.3.3.1./lfd.	Der Integrationsbeirat der Stadt Delmenhorst setzt sich für die Förderung und Sicherung des friedlichen und gleichberechtigten Zusammenlebens der in Delmenhorst wohnenden Bürgerinnen und Bürger verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen sowie die Weiterentwicklung und Intensivierung des innerstädtischen Integrationsprozesses ein. Damit berührt er in seinem Aufgabenspektrum alle Themenbereiche und ist ein wichtiger Impulsgeber für kommunalpolitische Entscheidungen.	FB 2
3.3.3.2./lfd.	Die Stadtbücherei/ Medienpädagogisches Zentrum bietet ein breites Angebot an mehrsprachigen Medien, insbesondere in der internationalen Kinderbuchabteilung. Unterschiedliche Medien zum Erlernen und Verfestigen der deutschen Sprache können dort ebenfalls ausgeliehen werden. Der Prozess zur Entwicklung der Stadtbücherei als einen Ort der Begegnung, der Wissensquelle und der Information wird durch die Stadt weiterhin befördert.	FD 42
3.3.3.3./lfd.	Die städtischen Kultureinrichtungen Städtische Galerie Delmenhorst - Haus Coburg und das Nordwestdeutsche Museum für Industriekultur sind prägende Orte für die Vermittlung von Geschichte, Kunst, Kultur und Werten. In vielen Projekten und Initiativen gehören Exkursionen in diese Häuser zu einer gelingenden Integrationsarbeit. Die Stadt Delmenhorst fördert weiterhin das Engagement in diesen Einrichtungen.	FD 42
3.3.3.4./lfd.	Im alljährlich stattfindenden „Fest der Kulturen“ kommen Menschen aus Delmenhorst in der Markthalle zusammen, um über kulturelle Grenzen hinweg mit ihren Familien ein Fest zu begehen. Mit Unterstützung des städtischen Kulturbüros soll die Festlichkeit weiterhin ermöglicht werden.	Integrationslotsenteam
3.3.3.5./lfd.	Der umfangreiche Maßnahmenkatalog des Kommunalen Präventionsrates – KPR – betrifft die Förderung des friedlichen und gemeinschaftlichen Zusammenlebens in Delmenhorst. In vielen Projekten wie den „Mitternachtshallen“ oder dem „Hood-Training“ geht es um schwer erreichbare Jugendliche. Aber auch Projekte in Schulen wie z.B. der Jugendkongress oder zu den Themen Suchtprävention und Gesundheitsförderung werden offeriert. <sup>16</sup>	KPR
3.3.3.6./ bis 31.12.24	Das Programm „Demokratie leben!“ unterstützt zivilgesellschaftlich engagierte Initiativen und Vereine in der Durchführung von niederschweligen Projekten in den Bereichen Demokratieförderung und Prävention von rechtem, linkem oder islamistischem Extremismus. Die Stadt Delmenhorst in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Delmenhorst/ Oldenburg-Land e.V. fördert mit der Fortführung des Programms Engagement, Mut, Zivilcourage und Konfliktfähigkeit zur Stärkung einer gelebten Demokratie und ihrer Werte.	FD 29/ DW

<sup>16</sup> s. KPR Maßnahmenkatalog 2020 auf [https://www.delmenhorst.de/medien/bindata/leben/soziales/KPR\\_Massnahme\\_Katalog\\_2020.pdf](https://www.delmenhorst.de/medien/bindata/leben/soziales/KPR_Massnahme_Katalog_2020.pdf)

3.3.3.7./2021	Die Forderung, sozialräumliche Segregationsprozesse durch zu konzipierende Projekte zu unterbinden und Austauschplattformen für Alteingesessene und Zugewanderte zu erschaffen <sup>17</sup> , ist ein wesentlicher Punkt in der Stärkung des gemeinschaftlichen Lebens der Menschen in Delmenhorst. Die Stadt Delmenhorst wird Bedarfe und Möglichkeiten zur Umsetzung dieser Forderung eruieren.	FB 2
3.3.3.8./2021	Initiierung eines „Faces of Migration“. Die Innenstadt wird mit Plakaten, Gemälden, Wanddekorationen, Graffiti und weiteren Kunstobjekten ausgeschmückt. Diese Kunstobjekte werden von den Migranten*innen selbst erschaffen und sollen ihre Migrations- und Fluchtgeschichte künstlerisch aufarbeiten. Die Kunstobjekte werden beispielsweise ein bis zwei Wochen in der Innenstadt ausgehängt. Diese Kunstaktion ist auch denkbar im Rahmen einer Zeitungskampagne.	FD 22
3.3.3.9./lfd.	Die Zusammensetzung der Jugendlichen in den Jugendhäusern ist auch im Hinblick auf ihre Herkunft sehr heterogen. Sie werden regelmäßig befragt, welche Angebote sie benötigen oder wünschen. Angebote wie u.a. das Sommerferienprogramm werden dementsprechend konzipiert.	FD 46
3.3.3.10./lfd.	Die Stadt Delmenhorst pflegt die Partnerschaft mit dem Stadt-sportbund, den Sportvereinen in Delmenhorst und ist offen für Input und Diskussionen zum Thema Integration.	FD 41



## 3.4. Bereich Ausbildung – Arbeit – Erwachsenenbildung

### 3.4.1. Handlungsfeld Sprach- und Integrationskurse

Leitziel aller Maßnahmen:

Der Erwerb der deutschen Sprache öffnet den Zugang für Zugewanderte zur deutschen Gesellschaft. Sie ist Voraussetzung für die Wahrnehmung von Angeboten zur Teilhabe und Partizipation in allen Bereichen. Nur durch ausreichende Sprachkenntnisse kann Integration gelingen. Die Stadt

Delmenhorst ermöglicht in ihrem Ermessensspielraum die Förderung und Konzeption individueller Lernlösungen. Dazu werden die haupt- und ehrenamtlichen Sprachförderangebote ermittelt und abgestimmt.

Nr./ Zeitraum	Maßnahme	Zuständigkeit
3.4.1.1./lfd.	Allgemeine Spracherwerbskurse werden durch die VHS angeboten. Dies sind Integrationskurse, finanziert vom BAMF, sog. AEWB-Kurse <sup>18</sup> , finanziert aus Landesmitteln, und kostenpflichtige Deutschkurse, meist als Abendkurse angeboten und häufig von Menschen aus EU-Staaten besucht.	VHS
3.4.1.2./lfd.	Zum „Runden Tisch Integrationskurse“ mit der Regionalkoordinatorin des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge – BAMF – sowie Vertreterinnen und Vertretern aus VHS, Jobcenter, Ausländerbehörde und Beratungsstellen lädt der FD 22 der Stadtverwaltung zweimal jährlich ein.	FD 22
3.4.1.3./ bis 31.12.20	Koordinierung der außerschulischen Sprachförderangebote durch die Koordinierungsstelle Sprachförderung für Geflüchtete der Stadt Delmenhorst. Die Finanzierung erfolgt mit Landesmitteln.	FD 22
3.4.1.4./lfd.	Koordinierung der Durchführung von BAMF-Frauenkursen zur Förderung von Migrantinnen mit dem Ziel, die Kompetenzen der Migrantinnen aufzugreifen und zu stärken (Empowerment) und ihre Sprachkenntnisse zu erweitern.	FD 22
3.4.1.5./lfd.	Förderung von niederschweligen Sprachförderangeboten durch Ehrenamtliche oder unter Mitwirkung von Ehrenamtlichen, wie u.a. in den Sprachtreffs der Nachbarschaftsbüros und dem Nachbarschaftszentrum, dem Willkommenscafé im Nachbarschaftsbüro Düsternort, dem Café Kö des DRK in Düsternort und in Projekten des Integrationslotsenteams.	FD 22
3.4.1.6./ bis 28.02.21	Ein spezieller AEWB-Kurs richtet sich an zugewanderte Mütter und findet mit Kinderbetreuung am Standort Fröbelschule statt. Er soll fortgeführt werden.	VHS

<sup>18</sup> Die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) ist eine organisatorisch selbstständige Stelle nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG), die vom Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung e.V. (nbeb) getragen wird.

### 3.4.2. Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel aller Maßnahmen:

Der deutsche Ausbildungs- und Arbeitsmarkt mit seinem hohen Grad an Spezialisierung stellt hohe Ansprüche an seine potentiellen Beschäftigten. Hierbei sind beispielsweise die großen Hürden bei den Abschlüssen im dualen Ausbildungssystem oder die Anerkennung von vorhandenen Studien-, Berufs- oder Schulabschlüssen aus anderen Ländern zu nennen. Zugewanderte entstammen aus verschiedensten Schul- und Berufsbildungssystemen. Be-stehende Fähigkeiten und Potentiale können somit vorhanden sein, sind aber nicht

immer im Kontext der deutschen Anerkennungsgeschichte zu verstehen. Die Stadt Delmenhorst wirkt im Netzwerk der Jugendberufsagentur und unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten der Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung im SGB II und III an der Förderung der zugewanderten Menschen in diesem Handlungsfeld mit. Ziel ist es, den zugewanderten Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu Ausbildung, Arbeit und Weiterbildung zu ermöglichen und damit die Integration zu fördern.

Nr./ Zeitraum	Maßnahme	Zuständigkeit
3.4.2.1./lfd.	Im Netzwerk Übergang Schule-Beruf, verortet an der Kerschensteiner Berufsbildenden Schule, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Beschäftigten der Berufsbildenden Schulen in Delmenhorst, des Jobcenters, der Berufsberatung der Arbeitsagentur, der Schulsozialarbeit und weiteren Akteuren*innen aus dem Bereich des Übergangs von Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt statt.	Region des Lernens
3.4.2.2./ bis 30.06.22	Die Kooperation und Mitgliedschaft im Vereins pro:connect – Integration durch Bildung und Arbeit – e.V. wird fortgeführt. Die Leitidee des Vereins, arbeitssuchende Geflüchtete und potenzielle Arbeitgeber zusammen zu bringen und eine erfolgreiche Integration der Geflüchteten in unsere Gesellschaft durch den beschleunigten Zugang zu Bildung und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung anzustreben, wird u.a. auch am Standort Delmenhorst umgesetzt.	FD 22
3.4.2.3./ bis 30.06.21	Das Projekt „Ausbildung aktiv – Servicestelle Delmenhorst“ hat die Ziele, erstens junge Menschen mit Fluchthintergrund, die aufgrund der Gestaltung ihres Aufenthaltstitels nicht in die Bereiche des SGB II oder III fallen, in ihrer Ausbildungssuche zu begleiten und zweitens kleine und mittlere Unternehmen aus Delmenhorst und Umgebung bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden zu unterstützen und zu ausbildungsbezogenen Themen (u.a. Verbundausbildung) zu informieren und zu beraten.	VHS/ FD 22
3.4.2.4./ bis 31.08.21	Das Projekt „Serviceassistent/-in im Gesundheits- und Sozialwesen“ mit dem Fokus auf den Pflegebereich wird durch die VHS initiiert und durchgeführt. Ziel ist es, vorwiegend zugewanderte Menschen zu qualifizieren, die in diesem Bereich eine Arbeitsaufnahme anstreben.	VHS

## 4. Zielgruppen und Leitgedanke

### 4.1. Zielgruppen

„Zielgruppe“ – bedeutet im eigentliche Wortsinn immer eine feste Gruppe, die sich durch ihre inhärenten Merkmale ähnelt. Für diese Gruppe werden Konzepte, Werbung oder Produkte konzipiert, geschaltet oder verkauft. Aber gibt es denn diese eine feste Gruppe in Delmenhorst?

Diese Frage muss verneint werden, da Delmenhorst in seiner Bevölkerungszusammensetzung sehr durchmischt ist. Um eine Zielgruppe oder mehrere Zielgruppen für dieses Integrationskonzept zu definieren, müssen Aspekte gefunden werden, welche die unterschiedlichen Zugewanderten miteinander verbinden.

Grundsätzlich verbindet alle Zugewanderten, egal welcher Staatsangehörigkeit, dass sie neu in einer für sie fremden Umgebung sind. Dies ist der erste Aspekt.

Der zweite Aspekt im Sinne dieses Integrationskonzepts ist es, auch diejenigen Bürger\*innen Delmenhorsts miteinzubeziehen, die eine Migrationsgeschichte haben. Bei einem Teil dieser Bürger\*innen zeigt sich, dass sie zwar in Deutschland angekommen sind und hier bereits länger leben, aber dennoch mit der Lebenswelt Deutschlands zu wenig Berührungspunkte besitzen und im Sinne einer nachholenden Integration miteinbezogen werden sollten.

Der dritte Aspekt ist die Bereitschaft Einzelner, einer Gruppe oder einer Institution sich zu engagieren. Sie sind auch Zielgruppe dieses Konzeptes, weil sie mit ihrem Engagement wesentliche Funktionen zu einer Umsetzung einer gelingenden Integration beitragen. Hierzu zählen Ehrenamtliche

wie auch hauptamtlich Beschäftigte vieler Einrichtungen wie Verbände, Vereine, Kirchen, Migrantenselbstorganisationen, Orte der Gemeinwesenarbeit, Unternehmen, Schulen, Kitas, Stakeholder u.a.m. Insbesondere ein in Delmenhorst großer Anteil an Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte zeigt sich sehr engagiert in der Unterstützung der Neuzugewanderten.

### 4.2. Leitgedanke

Soziale Gruppen definieren sich beispielsweise durch ökonomische Kaufkraft, ihre Ideale, über ihre Sprache und andere Kriterien. Das Integrationskonzept 2020 berücksichtigt diese Anforderungen und wird durch seine Handlungsziele und seinen Maßnahmenkatalog sicherstellen, dass die Bedürfnisse der sehr heterogenen Bevölkerung Delmenhorsts erfüllt werden. Die Zielgruppe(n) zeigen abermals den ganzheitlichen Charakter des Integrationskonzepts. Von einer gelebten Willkommenskultur, die einlädt, aber auch über ihre Werte informiert.

Grundsätzlichen orientiert sich dieses Integrationskonzept an der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und betrachtet das Grundgesetz als Basis. Die Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau, die überkonfessionelle Ausrichtung und der Verzicht auf Populismus gelten als Leitgedanken für das Integrationskonzept. Dies wird verfestigt durch das Vorbild der Stadt Delmenhorst, die als erste Kommune in Deutschland die Charta der Vielfalt unterzeichnet hat.<sup>19</sup> In diesem Kontext bietet die Stadt Delmenhorst ihren Beschäftigten regelmäßige Fortbildungen zu Themen wie „Interkulturelle Kompetenzen“ u.a. an.

## 5. Statistische Daten

### 5.1. Delmenhorst und die Zuwanderung

Delmenhorst und Zuwanderung, das sind zwei untrennbare Begriffe. Zum Ende des 19. Jahrhunderts lebten in Delmenhorst rund 2000 Menschen und ließen den Ort langsam zu einer Stadt werden. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebten bereits rund 17.000 Menschen in der Stadt. Durch die Industrialisierung erlebte die Stadt einen Aufschwung und brauchte neue Arbeitskräfte. Diese kamen beispielsweise aus Osteuropa. Nach der Industrialisierung und dem Ende des zweiten Weltkriegs stieg die Bevölkerung Delmenhorsts abermals an. Durch den Zuzug von innerdeutschen Flüchtlingen und Vertrieben wuchs die Einwohnerzahl im Jahre 1950 auf rund 57.000 an. Beflügelt durch den wirtschaftlichen Aufschwung der 1950er und 1960er Jahre stieg auch der Anteil der Bürger\*innen aus anderen Ländern an, da sie als Arbeitsmigranten\*innen

in die Stadt kamen. Durch den wirtschaftlichen Abschwung und den sog. Anwerbestopp von 1973 blieben diese Arbeitsmigranten\*innen nicht nur zeitlich befristet in Deutschland und im speziellen in Delmenhorst, sondern bauten sich hier ihre Leben auf und verblieben auf Dauer in der Stadt. Der damit einhergehende Familiennachzug ließ die Bevölkerungsanzahl der Stadt weiter anwachsen. Die Stadt hatte hier-durch 1975 rund 71.000 Einwohner\*innen.

Nachdem die Sowjetunion Anfang der 1990er Jahre zusammenbrach, trafen viele Spätaussiedler\*innen in Delmenhorst ein. Durch die günstige Lage und die liberale Haltung vieler Delmenhorster\*innen fühlten sie sich willkommen und ließen sich hier nieder. Bedingt durch den Jugoslawienkrieg und seiner Folgen trafen dann zusätzlich noch viele Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlinge in der Stadt ein.

### Ankunft von Asylbewerbern und Spätaussiedlern in Delmenhorst in den Jahren 1987 bis 2019

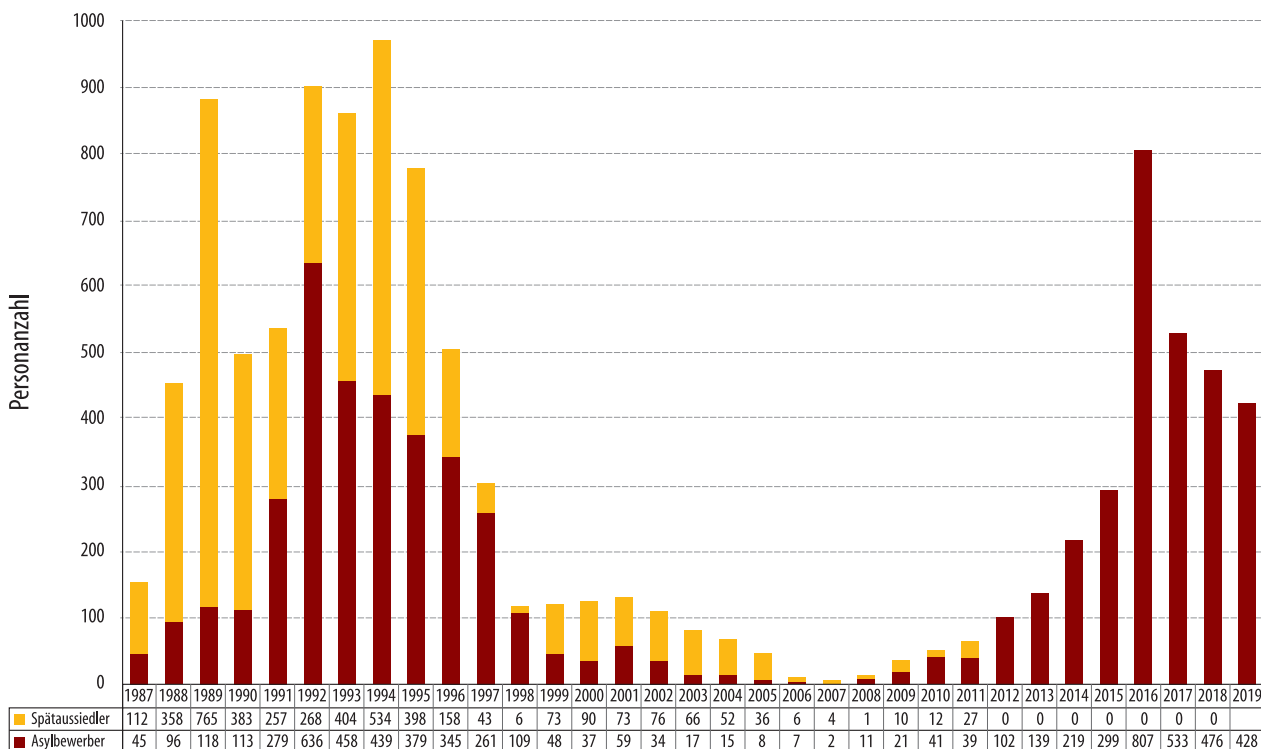


Tabelle 1: Ankunft von Migranten. Quelle: Stadt Delmenhorst, FD Steuerungsunterstützung

Auch in jüngster Geschichte war die Stadt Delmenhorst Ziel von Zuwanderung. Noch vor der großen Fluchtbewegung aus den Jahren 2015 bis 2017 suchten viele Menschen aus Südosteuropa und Osteuropa hier ihre Heimat, da sie sich hier eine bessere Zukunft für sich erhofften. Außerdem hat die Stadt Delmenhorst, im Vergleich zu anderen niedersächsischen Kommunen, überproportional viele Kriegsflüchtlinge aus dem Nahen Osten aufgenommen.

Das Stadtbild Delmenhorsts ist heute multikulturell und durch seine Vergangenheit geprägt. Fast 40 Prozent der Bürger\*innen Delmenhorsts haben eine Geschichte, die durch Migration geprägt ist. Das wird vor allem dann klar, wenn man sich vor Augen führt, dass in einer Stadt, die heute fast 82.000 Einwohner hat, mehr als einhundert Nationen vertreten sind.

## 5.2. Aktuelle Zahlen

Um einen Überblick über die Bedeutsamkeit von Integration für die Stadt Delmenhorst zu erlangen, sollen in diesem Kapitel aktuelle Daten und Statis-

tiken einen Einblick darüber gewähren, wie sich die gegenwärtige Situation in Delmenhorst gestaltet.

Delmenhorst als mittelgroße Stadt Niedersachsens war im Verlauf der letzten Jahre stetigen Veränderungen ausgesetzt. Nach einem Anstieg der Bevölkerung in den 1990er Jahren, folgte ein Bevölkerungsrückgang ab 2000 bis ca. 2014. Ab diesem Punkt nahm die Bevölkerung, bedingt durch die Fluchtbewegung und die neugeltende Arbeitnehmerfreizügigkeit einiger EU-Staaten wieder zu. Bis 2019 wuchs die Bevölkerungszahl dann auf 80.700 Bürger\*innen innerhalb der Stadt an. Die Einwohnerzahl ergibt sich nach dem städtischen Einwohnermelderegister und berücksichtigt nur Bürger\*innen, die hier ihren Erstwohnsitz (Hauptwohnsitz) gemeldet haben. Zieht man noch die Menschen hinzu, die in Delmenhorst einen Zweitwohnsitz haben, ergäbe sich eine Bevölkerungszahl von rund 82.190 Bürger\*innen in 2019. Der nachfolgende Graph verdeutlicht nochmals, wie sich die Bevölkerung in den vergangenen 35 Jahren entwickelt hat.

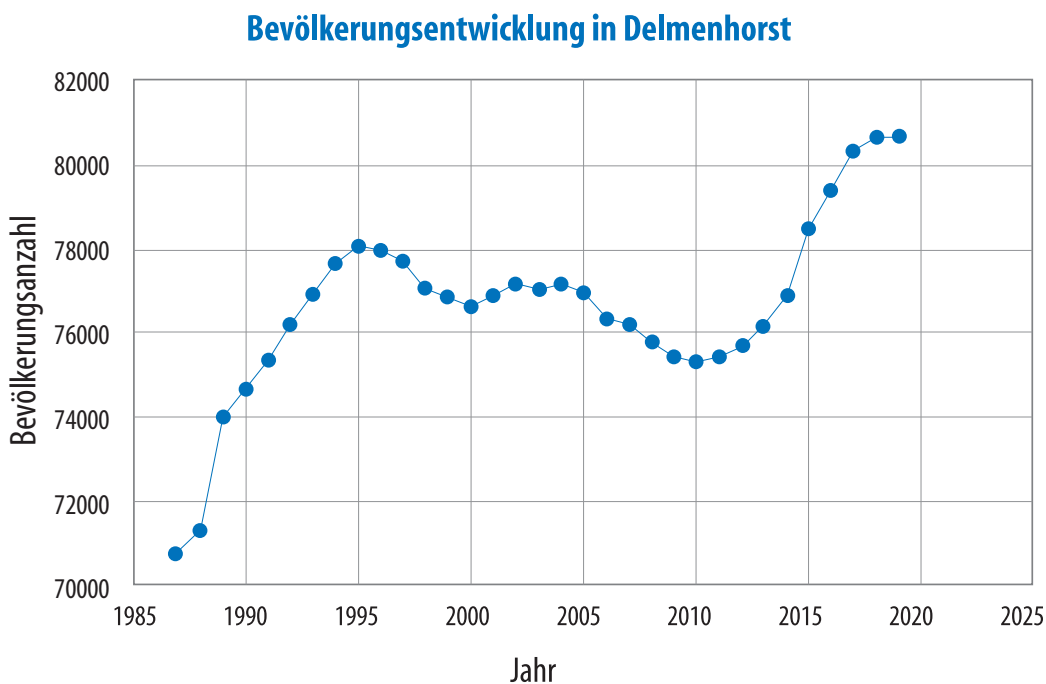


Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung, Stichtag 31.12.2019. Quelle: LSN /Fachdienst Bürgerservice

Trotz der un stetigen Veränderungen der Bevölkerungsanzahl ist erkennbar, dass über einen längeren Zeitraum die Bevölkerung zu- statt abgenommen hat. Wie bereits angesprochen, kamen im Verlauf der letzten Jahre viele Zugewanderte nach Delmenhorst. Dies wird vor allem dann deutlich, wenn zwei Vergleichszeiträume in Kontrast zueinander gestellt werden. Der erste Vergleichszeitraum zeigt die Entwicklung des Zuzugs neuer Migranten\*innen in Delmenhorst von 2011 bis 2014, also noch vor der großen Fluchtbewegung von 2015. So kamen im Zeitraum von 2011 bis 2014 rund 2.300 Migranten\*innen nach Delmenhorst und gründeten hier ein neues Leben. Auffällig hierbei ist, dass dieser Zuzug überwiegend von Menschen aus Südosteuropa geprägt war.

Der Zuzug von Migranten\*innen aus Südosteuropa nahm ab dem 01.01.2014 noch etwas zu, da ab diesem Tage die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit für Bürger\*innen der Staaten Rumänien und Bulgarien galt. Hinzu kam die große Fluchtbewegung der Jahre 2015 und anteilig 2016. Bei dem zweiten Vergleichszeitraum wird eine größere zeitliche Spanne dargestellt. Die Jahre 2011 bis 2019 bilden hierbei die Grundlage und sollen verdeutlichen, wie stark sich die Zusammensetzung der Migranten\*innen verändert hat. Für die Stadt Delmenhorst bedeutet dies, dass sich ein Integrationskonzept für das städtische Gebiet nicht auf eine Bevölkerungsgruppe, Sprache, Herkunft, Religion oder einer weiteren Charakteristika konzentrieren kann, sondern viel mehr die Heterogenität der Migranten\*innen im Blickfeld behalten muss.

Gruppe	Absolute Zahl (gerundet)	Anteil
<b>Gesamt</b>	<b>+ 2.300</b>	<b>100 %</b>
davon EU-Staaten, insbesondere Südosteuropa	+ 1.500	65 %
davon Asylsuchende und Sonstige	+ 800	35 %

Tabelle 3: Ausländeranzahl in Delmenhorst (im Vergleich 2011 bis 2014). Quelle: Stadt Delmenhorst

Gruppe	Absolute Zahl (gerundet)	Anteil
<b>Gesamt</b>	<b>+ ca. 7.920</b>	<b>100 %</b>
davon EU-Staaten, insbesondere Südosteuropa	+ ca. 3.380	44 %
davon Asylsuchende und Sonstige	+ ca. 4.350	56 %

Tabelle 4: Entwicklung Ausländerzahl in Delmenhorst (im Vergleich 2011 bis 2019). Quelle: Stadt Delmenhorst

Die nachfolgende Übersicht dokumentiert die Anzahl der in Delmenhorst lebenden Personen ausländischer Staatsangehörigkeiten. Die Daten

beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2019, die Veränderungen auf den Vergleich zwischen 2011 und 2019.

Rang	Staatsangehörigkeit	Anteil	Veränderung in Zahlen	Veränderung in Prozent
1	Türkei	2.279	- 52	- 4 %
2	Syrien	1.780	+ 1.715	+ 2.638 %
3	Bulgarien	1.464	+ 1.326	+ 960 %
4	Polen	1.386	+ 831	+ 149 %
5	Rumänien	1.205	+ 1.161	+ 2.638 %
6	Irak	985	+ 841	+ 596 %
7	Afganistan	341	+ 304	+ 821 %
8	Griechenland	318	+ 114	+ 55 %

Tabelle 5: Staatsangehörigkeit, Stichtag 31.12.2019. Quelle: Stadt Delmenhorst

Die Tabelle dokumentiert die Vielzahl der unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten und zeigt auf, dass in Delmenhorst eine sehr heterogene Durchmischung bezüglich der Staatsangehörigkeiten

vorhanden ist. Vor allem die Gruppe der sonstigen ausländischen Staatsangehörigkeiten sticht hierbei hervor und repräsentiert über 100 verschiedene Nationalitäten.



Die folgende Grafik verdeutlicht anschaulich, wie sich die absolute Zahl der Delmenhorster Bevölkerung mit ausländischem Pass im Verlauf von 1990

bis 2019 entwickelt hat und wie hoch ihr prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung ist.

### Entwicklung der Ausländerzahl sowie des Ausländeranteils (1990 bis 2019)

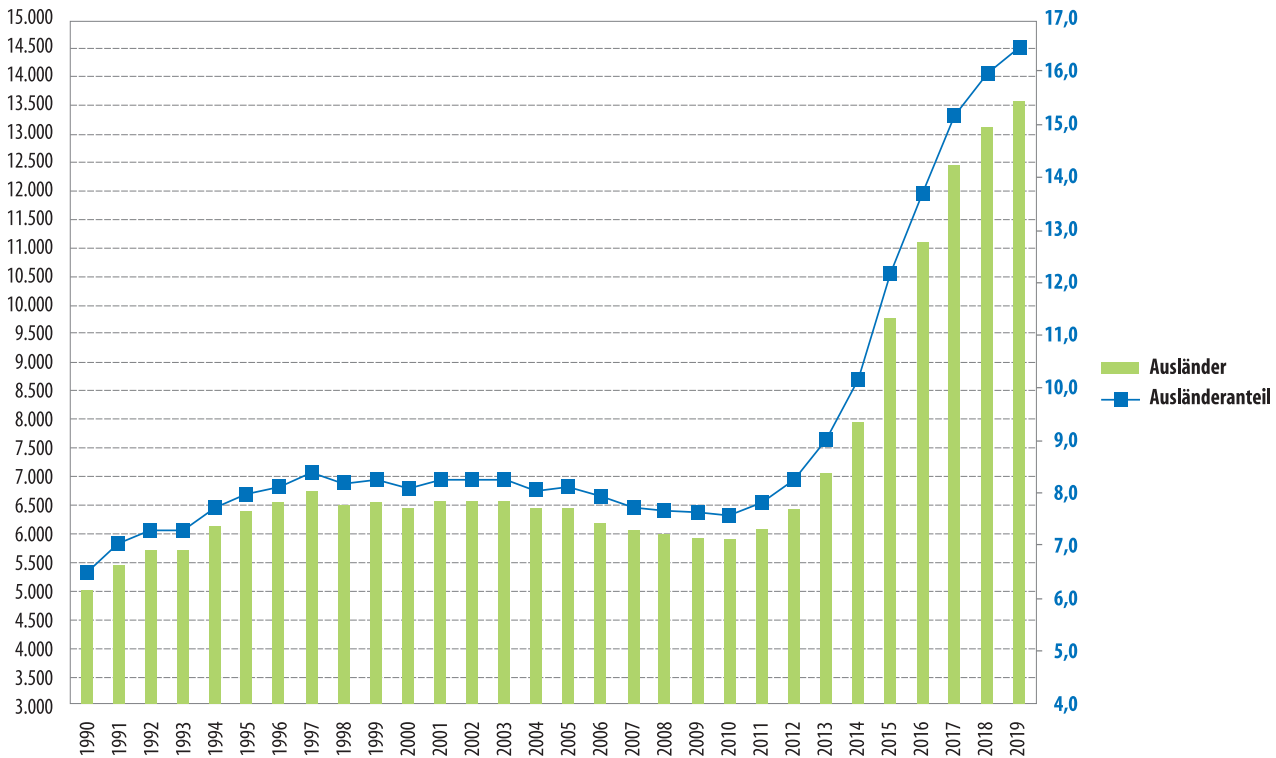


Tabelle 6 Ausländerzahl, Stichtag 31.12.2019. Quelle: Stadt Delmenhorst

Zum einen wächst die Bevölkerung Delmenhorsts und zum anderen hat die Anzahl der Ausländer\*innen in Delmenhorst zugenommen. Die Daten korrelieren eindeutig und bestätigen die Aussage, dass es ohne die Zuwanderung kei-

nen Anstieg in der Bevölkerung gegeben hätte. Der Anteil der Ausländer\*innen an der Gesamtbevölkerung soll durch die folgende Grafik dargestellt werden.

## Entwicklung des Ausländeranteils an der Gesamtbevölkerung in % (im Vergleich Delmenhorst, Deutschland, Niedersachsen)

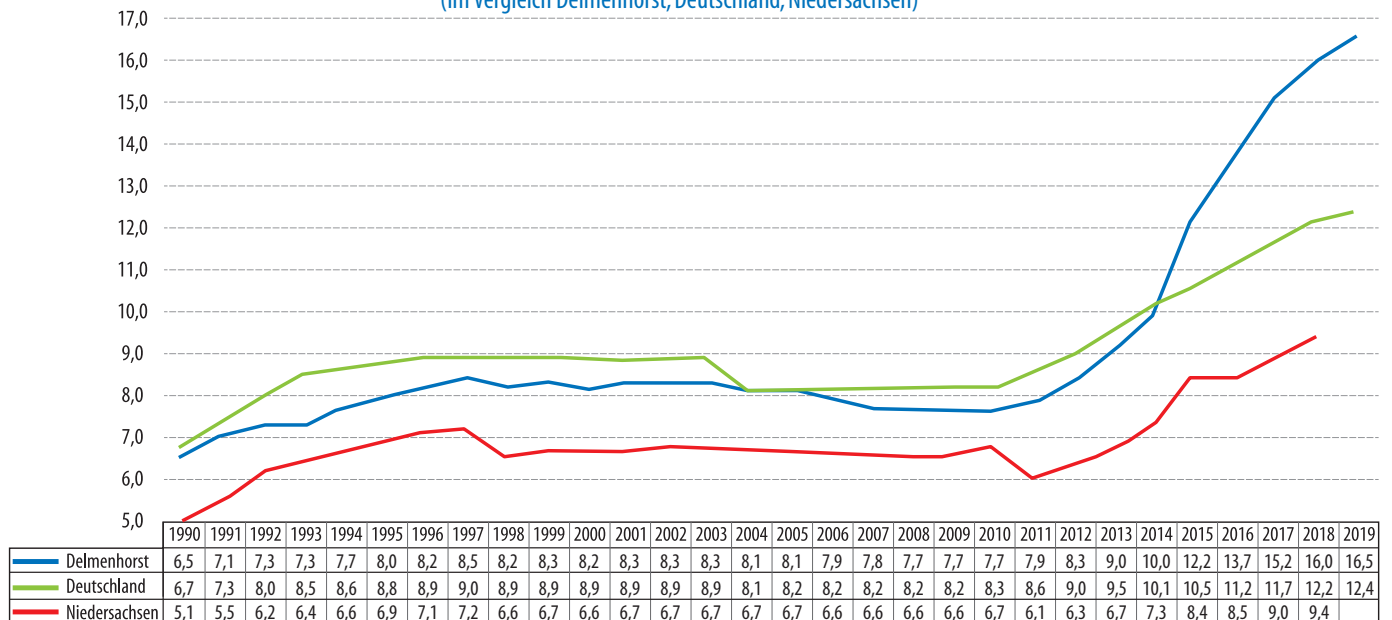


Tabelle 7: Ausländeranteil, Stichtag 31.12.2019. Quellen: DESTATIS, LSN und FD Steuerungsunterstützung

Im Vergleich zeigt sich, dass Delmenhorst einen hohen Anteil an ausländischen Mitbürgern\*innen hat. Der Anteil liegt sogar über dem Bundes- und

Landesdurchschnitt. Darüber hinaus haben ca. 37% aller Bürger\*innen Delmenhorsts einen Migrationshintergrund.<sup>20</sup>

<sup>20</sup> vgl. S. 14, Bericht über die Integrationsarbeit in Delmenhorst, 2019

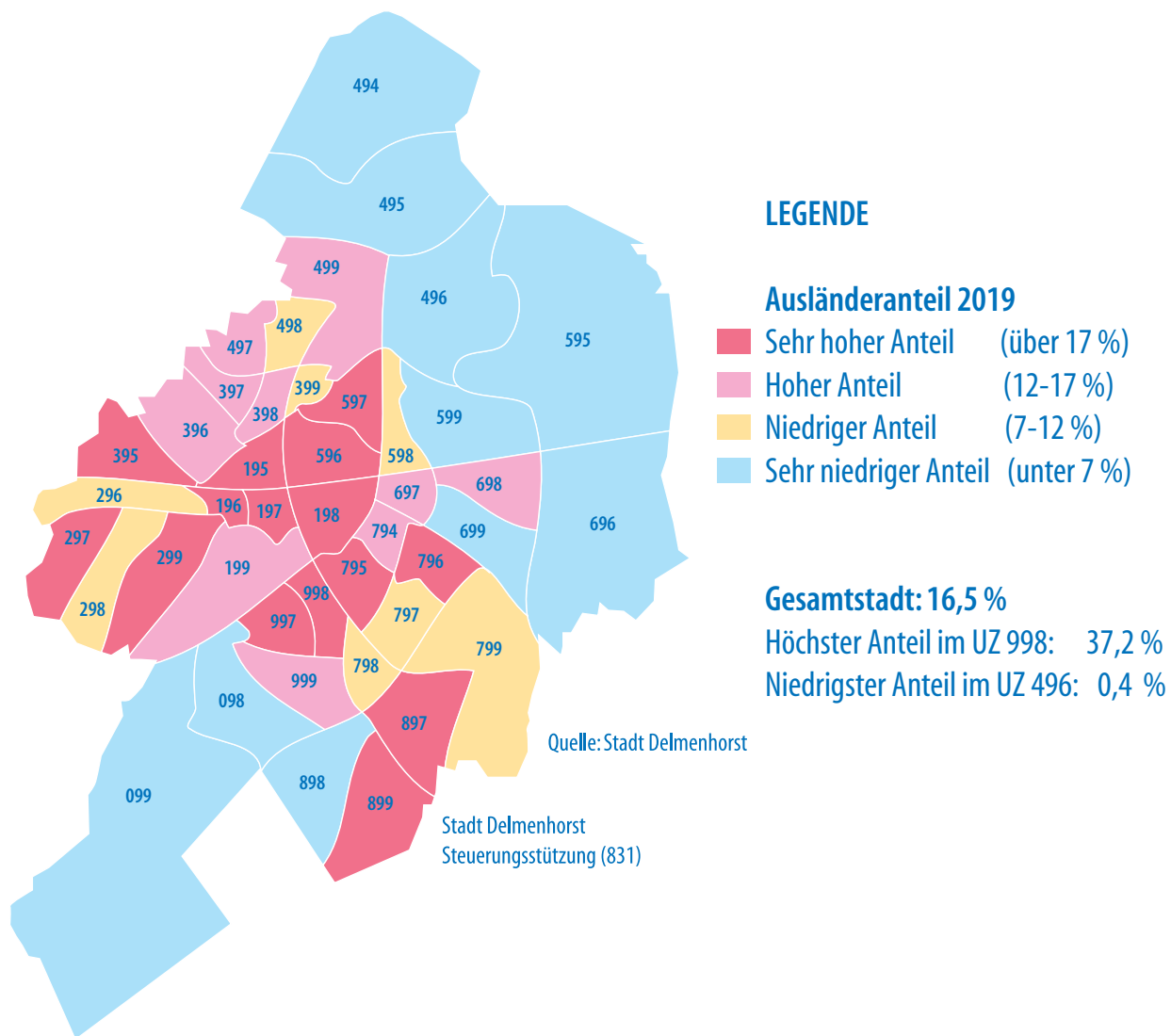


Tabelle 8: Ausländeranteil nach Stadtbezirken, Stichtag 31.12.2019. Quelle: Stadt Delmenhorst

Hauptsächlich zentrieren sich diese auf die Stadtteile und Stadtteilbezirke in Mitte und Düsternort und anteilig in anderen Stadtteilen. Die folgende Grafik stellt dar, in welchen Unterbezirken wie viele Ausländer\*innen wohnen.

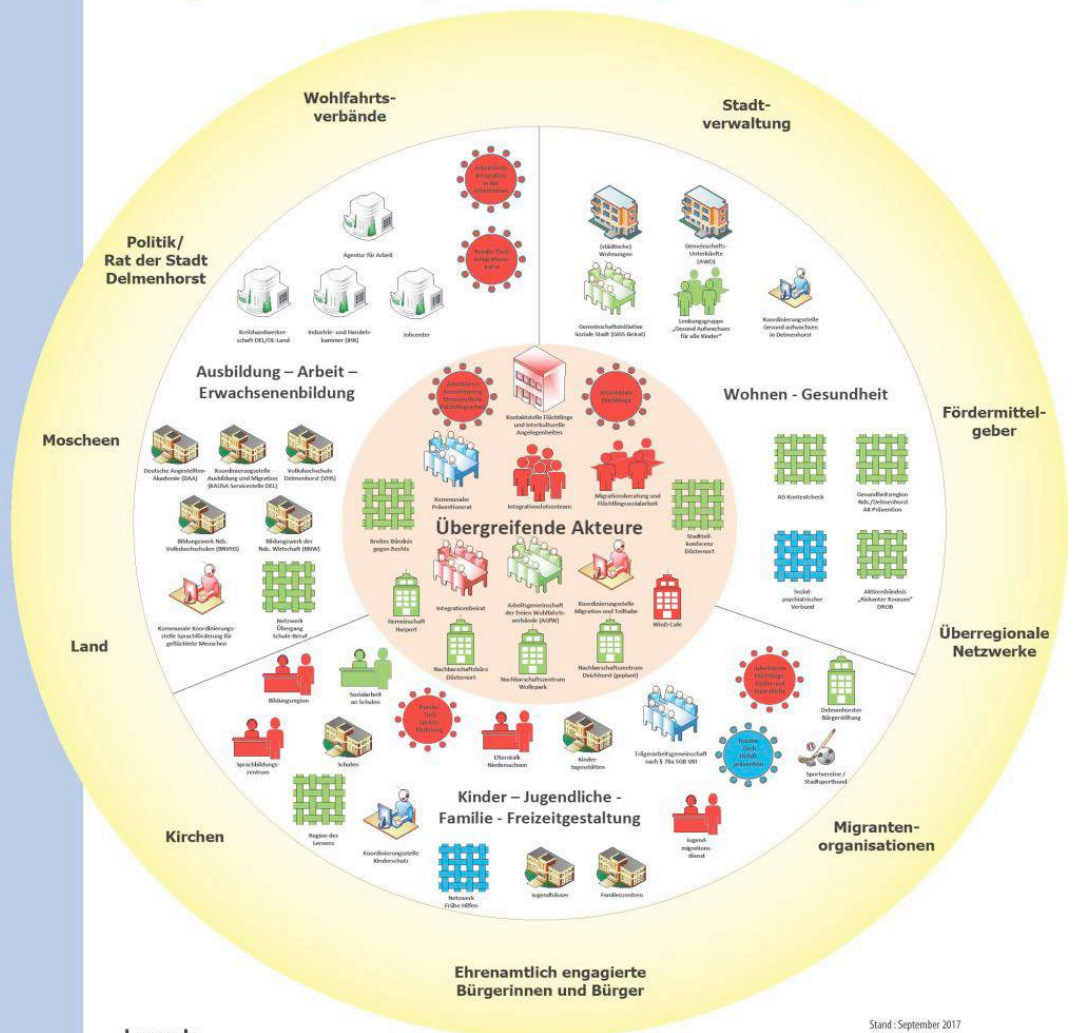
Die Maßnahmen und Ziele des Integrationskonzepts, insbesondere die im Sozialraum befindliche Gemeinwesenarbeit, orientieren sich somit auch an Stadtteilen und Unterbezirken. Zwar leben in einigen Unterbezirken überdurchschnittlich mehr

ausländische Staatsbürger\*innen, doch das bedeutet nicht, dass andere Unterbezirke nicht Teil des Integrationskonzepts sind. Insgesamt ist die Verteilung der Zugewanderten in die Stadtteile relativ homogen. Eine Ghettoisierung liegt nicht vor. Vereinzelt gibt es einige höhere Konzentrationen wie in Düsternort, Deichhorst oder Hasport, aber auch dort vornehmlich in Straßenzügen oder Quartieren wie dem Wollepark. Die Ziele und Maßnahmen wurden somit bedarfsbezogen gestaltet.



# Delmenhorst gut vernetzt

## Integration von Zugewanderten gemeinsam gestalten



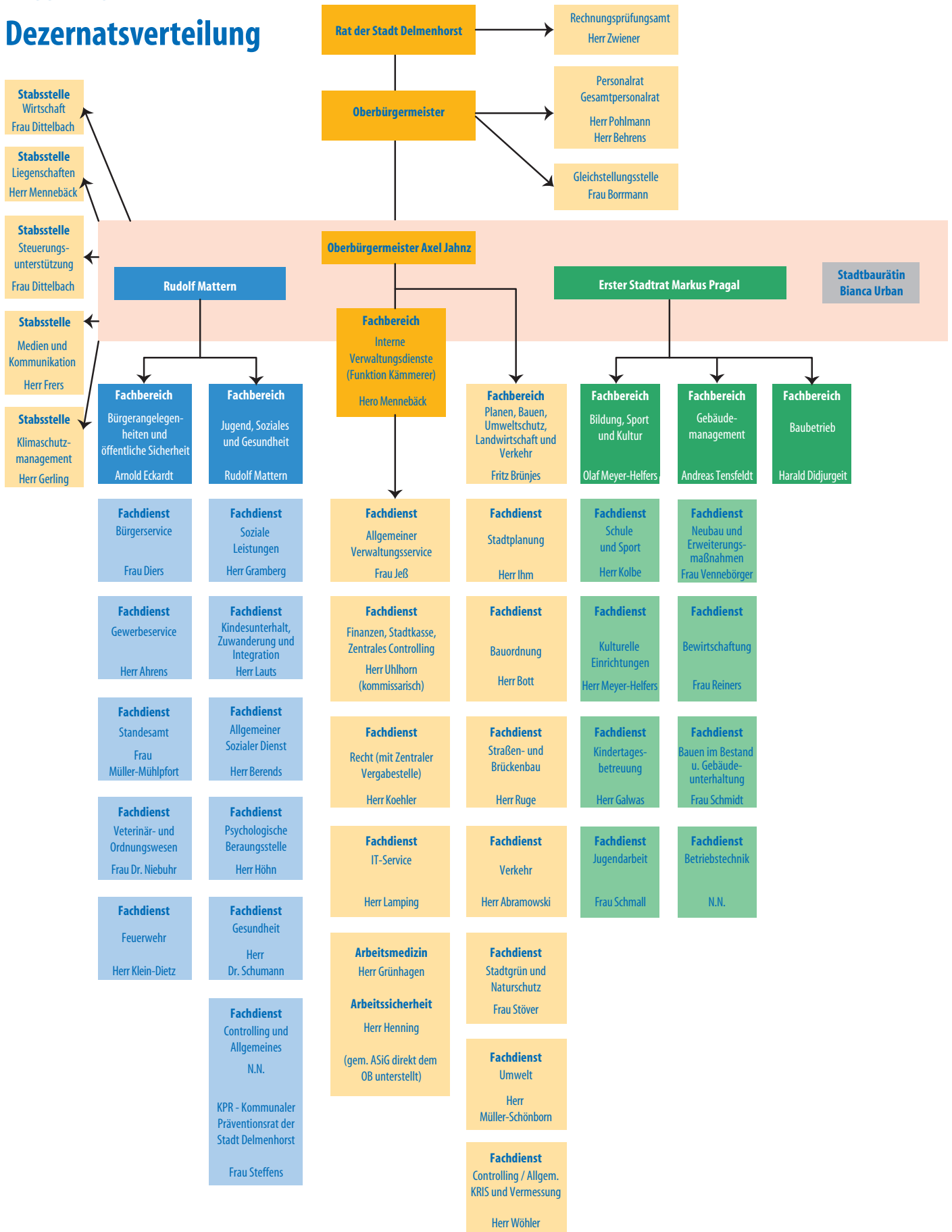
Stand: September 2017

### Legende

- Aufgabenschwerpunkt Integration von Zugewanderten (Städtische oder sonstige Träger/Institutionen)
- Verschiedene Aufgabenschwerpunkte, u.a. Integration von Zugewanderten (Federführung durch die Stadt Delmenhorst)
- Verschiedene Aufgabenschwerpunkte, u.a. Integration von Zugewanderten (Federführung durch sonstige Träger/Institutionen)



# Interims- Dezernatsverteilung







#### **Kontakt**

Fachdienst Kindesunterhalt, Zuwanderung und Integration  
Lange Straße 1a (City-Center)  
27749 Delmenhorst  
E-Mail [integration@delmenhorst.de](mailto:integration@delmenhorst.de)

#### **Impressum**

Stadt Delmenhorst  
– Der Oberbürgermeister –  
Rathausplatz 1  
27749 Delmenhorst